

für die Eisenwerke dar. – Eva ERNÁ, Die hochmittelalterliche Glaserzeugung im östlichen Teil des Erzgebirges (S. 173–180), informiert über neuartige archäologische Belege zur Verbreitung und Technologie der Glasproduktion. – Hans-Gerd BACHMANN, Waldwirtschaft und Glashütten im Spessart (S. 181–188). – Antje SANDER-BERKE, Spätmittelalterliche Holznutzung für den Baustoffbedarf dargestellt am Beispiel norddeutscher Städte (S. 189–203). – Burkhard FRENZEL, Marcel GÖRRES und Heike KEMPTER, Die frühe landwirtschaftliche und gewerbliche Tätigkeit des Menschen im Spiegel der ehemaligen Aerosolbelastung der Atmosphäre (S. 213–229), erläutern den Aussagewert der aus der Luft stammenden Einträge (etwa von Schwermetallen) in historischen Torfmooren. – Gert GOLDENBERG, Umweltbeeinflussung durch das frühe Montanwesen. Beispiele aus dem Schwarzwald. (S. 230–246). – Der Sammelband ist mit vielen Schaubildern und Karten versehen und wird durch ein ausführliches Sach- und Ortsregister erschlossen.
Peter Hilsch

Adriaan VERHULST, *Le paysage rural: Les structures parcellaires de l'Europe du Nord-Ouest* (Typologie des sources du moyen âge occidental 73) Turnhout 1995, Brepols, 82 S., Abb., ISBN 2-503-36073-4, BEF 1.150. – Nach dem bewährten Muster der Reihe bringt das vorliegende Heft unter dem bescheidenen und etwas irreführenden Titel einen für Fachkundige wie für Laien hochinteressanten Forschungsüberblick zur Kulturlandschaft als historischer Quelle. Ausgespart bleibt Südeuropa, das hoffentlich einen eigenen Band in der Reihe erhalten wird. Ein erstes Kapitel beschreibt Methoden und Techniken, so die Mediävisten im allgemeinen suspekte „Rückschreibung“ von neuzeitlichen Katasterplänen und anderen Quellensorten ins MA, die Benutzung von Luftaufnahmen und die Flurarchäologie. Dabei werden Möglichkeiten und Probleme sichtbar gemacht, die sich aus der zu Recht immer wieder gepredigten, aber angesichts moderner Fachaufteilung so schwierigen Annäherung an naturwissenschaftliche Arbeitsmethoden ergeben. Ein zweites Kapitel analysiert die hauptsächlichsten Formen der Kulturlandschaft, die Waldhufenflur und die Gewannflur, beide auch im französischen Text des Heftes durchgehend mit den deutschen Bezeichnungen bedacht, ein sprechendes Zeugnis für die Zentralität deutscher Forschung auf diesem Gebiet. Ein letztes Kapitel analysiert das Wachsen der Kulturlandschaft über interne Faktoren – Systeme der Landwirtschaft und Arbeitsgeräte – wie auch in Zusammenhang mit externen Faktoren – Bevölkerungsbewegung, Preisentwicklung und Grundherrschaft.
Michael Toch

Alfio CORTONESI, *Ruralia: Economie e paesaggi del medioevo italiano* (Pagine della memoria 2) Roma 1995, Il Calamo, XVI u. 423 S., Karten, ISBN 88-86148-16-X, ITL 48.000. – Der vorliegende Band faßt eine lange Reihe von geographisch und zeitlich weit gestreuten Fallstudien zu einer Analyse der Landwirtschaft Italiens in Hoch- und Spät-MA zusammen. Die behandelten Regionen – die Lombardei, die Campagna mit der Stadt Ferentino, Latium, Cicolano nordöstlich von Rom, der Contado von Siena mit dem Zentrum Montalcino – sind beispielhaft ausgewählt und fügen sich zu einem aussagekräftigen Überblick zusammen. Kohärent, weil problemorientiert, ist die sachliche Gliederung, die systematisch den zentralen Problemen der Einbindung der italienischen Landwirtschaft in die so komplizierten Strukturen von Bevölkerung,